

Großes Jahreshoroskop für ein Jahr der Umbrüche

Veröffentlicht am 30.12.2019

Von Ute Flörchinger

So wie 2020 stehen die Sterne nur alle paar Jahrhunderte. Unsere Astrologin blickt voraus in ein besonderes Jahr. Und verrät jedem Sternzeichen, was es laut Sternkonstellation in Sachen Job, Liebe und Gesundheit tun, lassen und erwarten sollte.

Jahreshoroskop 2020

Wichtige Konstellationen stehen bevor. Sie sorgen dafür, dass 2020 ein Jahr der Umbrüche und großen Veränderungen wird. Die ersten Anzeichen dafür wurden schon 2019 spürbar, die Höhepunkte werden um den 12. Januar 2020 herum sowie im Dezember 2020 sein. Vieles, was sich in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut und aufgebläht hat, wird nun von Grund auf konsolidiert.

Zusätzlich verstärkt wird dieser Umschwung noch durch den Umstand, dass das kommende Jahr ab dem 20. März vom Mond regiert wird: Mondjahre gelten allgemein als unbeständig, veränderlich und unkontrollierbar. Und da die äußere Welt einem solchen Wandel unterzogen ist, werden nun verstärkt Familie, innere Zufriedenheit und Häuslichkeit im Fokus stehen.

2020 werden einige himmlische Aspektierungen eintreten, unter denen es in der Vergangenheit häufig zu Erschütterungen kam. Staatskrisen, Umstürze am Kapitalmarkt, Naturkatastrophen, aber auch Kriege sind bei diesen Konstellationen häufig zu beobachten. Allerdings bieten solche Umbrüche eine Chance auf Reinigung und Besinnung auf wesentliche Werte. Es bricht nicht alles zusammen, sondern sortiert sich nur neu.

Jahreshoroskop: Ein Wertewandel wird stattfinden

Der Paukenschlag wird gleich in den ersten Wochen des Jahres um den 12. Januar einsetzen, wenn sich zwei kosmische Schwergewichte (Saturn und Pluto) im Steinbock treffen. Verstärkt wird jene Konstellation durch die Sonnenfinsternis vom 26. Dezember 2019, ebenfalls im Zeichen Steinbock, die ihren Schatten auf Januar 2020 vorauswirft. Diese Eclipse ist in Deutschland zwar wirksam, aber aufgrund der sehr frühen Tageszeit nicht sichtbar.

Nun könnte der Weltfrieden aber auch die innere Sicherheit gewaltig wackeln und die Bankenkrise, vor der schon lange gewarnt wird, sich manifestieren. Allerdings wäre dies eine Krise mit Ansage, und auch für diese gilt: Sie führt uns zum richtigen Maß zurück. Es wird nicht nur ein Wertewandel stattfinden, auch Machtspiele werden schneller durchschaut.

Wichtig ist, dass jeder diesen Umsturz als notwendig ansieht und sich durch geschickte Wertesicherung von dem aufgeblähten Finanzsystem unabhängiger macht. Es wird spätestens ab Dezember 2020 wieder verstärkt auf bleibende und feste Werte, weg vom virtuellen Geld, gesetzt werden.

Dass Saturn und Pluto sich im Steinbock trafen, geschah zuletzt 1518. Zu dieser Zeit erreichte der Ablasshandel seinen Höhepunkt, die Reformation als Gegenbewegung hatte ihren Anfang genommen sollte bald das Gefüge der ganzen Epoche verändern und wirkt bis in die Gegenwart.

Heute wird nicht mit Ablassbriefen, sondern mit Emissionszertifikaten gehandelt, und die weltweite „Fridays for Future“-Bewegung könnte als vergleichbarer Indikator für den Wertewandel wirken.

Zudem kann es 2020 erneut eine Zuspitzung geben. Weil sich auch eine astrologische Stellung von 1968 wiederholt, der Zeit der Studentenrevolten. Die beiden Konstellationen von 1518 und 1968 bergen in Kombination ein gewaltiges Konfliktpotenzial. Der „Muff der Talare“ zeigt sich zwar diesmal auf anderen Ebenen, ist aber an Brisanz nicht zu unterschätzen.

Umweltschutz bleibt 2020 im Fokus

Auch hier besteht eine große Chance, die alten Strukturen zu durchbrechen und neue Wege zu gehen. Spätestens im Dezember, wenn einige wichtige Planeten in das Zeichen Wassermann laufen, werden wir uns, um im Bild zu bleiben, erneut reformiert, vernetzt und von altem Ballast befreit haben.

Die Themen Umweltschutz, alternative Lebensformen und Medizin werden weiterhin verstärkt im Fokus stehen, da Jupiter als Glücksplanet 2020 markante Verbindungen eingehen wird und im Jahreshoroskop die Bereiche Gesundheit und Umwelt stark in Verbindung mit Neptun, dem Planeten der Ganzheitlichkeit und Visionen, stehen.

Über die große Linie sollte man nicht die Details des Alltags vergessen. Es gibt in der Astrologie ein Phänomen, das man als „Merkur rückläufig“ bezeichnet. Dies sind etwa drei mal drei Wochen im Jahr, in denen besondere Vorsicht bei Verträgen und Verhandlungen aller Art besteht. In diesem Jahr ist das jeweils die Zeit vom 17. Februar bis 10. März, vom 18. Juni bis 12. Juli und vom 14. Oktober bis 11. November. Man übersieht in diesen Phasen des Öfteren das Kleingedruckte, oder es kommt zu Missverständnissen.

Deshalb lautet der kosmische Rat, bei rückläufigem Merkur möglichst keine wichtigen Entscheidungen und Vertragsabschlüsse zu tätigen oder jene gegebenenfalls mehrfach zu überprüfen und schriftlich zu fixieren. In dieser Zeit kann zudem das Verkehrswesen behindert werden, weshalb Sie versuchen sollten, etwas mehr Zeit auf Reisen einzuplanen. Aber bei aller Vorsicht: Diese Wochen eignen sich, um Dinge auf Wiedervorlage zu legen – und die Steuererklärung zu erledigen.

Vom 13. Mai bis zum 25. Juni 2020 wiederum ist Venus rückläufig. Da gilt es, Beziehungen zu vertiefen und Konflikte beizulegen. Vielleicht treffen Sie auch eine alte Liebe wieder? Achtung, Venus, die auch als Planet des Geldes gilt, hilft Ihnen in dieser Zeit, finanzielle Angelegenheiten zu sortieren. Jedoch ist diese Phase nicht geeignet, um Börsengeschäfte zu tätigen und neue Investitionen zu starten. Insgesamt gilt 2020: Wir werden uns von Altem, längst Überholtem befreien. Und haben die Chance, neu durchzustarten.

(Quelle: [Ihr großes Jahreshoroskop für ein Jahr der Umbrüche](#) [welt.de])